

## **Protokoll 6. Sitzung des Gemeinderats von Zürich**

Mittwoch, 15. Juni 2022, 17.00 Uhr bis 20.04 Uhr, in der Halle 9  
in Zürich-Oerlikon

---

Vorsitz: Präsident Matthias Probst (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretär Simon Kälin-Werth (Grüne)

Anwesend: 119 Mitglieder

Abwesend: Peter Anderegg (EVP), Mélissa Dufournet (FDP), Nicole Giger (SP), Nadia Huberson (SP), Dr. Christian Monn (GLP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2022/243](#) Schulkommission für die Brückenangebote und die Erwachsenenbildung der Stadt Zürich, Erneuerungswahl von 17 Mitgliedern für die Amtsdauer 2022–2026
3. [2022/243](#) Schulkommission für die Brückenangebote und die Erwachsenenbildung der Stadt Zürich, Erneuerungswahl des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2022–2026
4. [2022/244](#) Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich, Erneuerungswahl von 17 Mitgliedern für die Amtsdauer 2022–2026
5. [2022/244](#) Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich, Erneuerungswahl des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2022–2026
6. [2022/245](#) Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG), Erneuerungswahl von 19 Mitgliedern für die Amtsdauer 2022–2026
7. [2022/245](#) Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG), Erneuerungswahl des Präsidiums für die Amtsdauer 2022–2026
8. [2022/212](#) \* Weisung vom 01.06.2022: Kultur, Förderung Tanz und Theater, unkuratierter Raum, Beiträge 2023–2026 STP

9.	<a href="#">2022/213</a>	*	Weisung vom 01.06.2022: Motion von Dr. Jean-Daniel Strub und Rosa Maino betreffend Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadt-zürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung, Bericht	VSS
10.	<a href="#">2022/227</a>	*	Weisung vom 08.06.2022: Tertialberichte I/2022 der Organisationseinheiten mit Globalbudgets	STR
11.	<a href="#">2022/230</a>	*	Weisung vom 08.06.2022: Schulamt, Gesetzliche Grundlagen für die Begabungs- und Begabtenförderung, Ablösung der Ausgabenbewilligung für das Begabtenförderungsprogramm Universikum	VSS
12.	<a href="#">2022/217</a>	* E	Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 01.06.2022: Berufliche schulische Ausbildungsmassnahmen zur Vorbeugung von struktureller Arbeitslosigkeit bei geflüchteten jungen Menschen	VS
13.	<a href="#">2022/218</a>	* E	Postulat von Urs Riklin (Grüne) und Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) vom 01.06.2022: Verbesserung der Zugänglichkeit zu Informationen der Behörden und der Verwaltung sowie für die politische Teilhabe für gehörlose Menschen und Menschen mit Hörbeeinträchtigung	STS
14.	<a href="#">2022/219</a>	* E	Postulat von Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 01.06.2022: Bezahlte Dispensierung bei regelmässigen und starken Menstruationsbeschwerden	FV
15.	<a href="#">2022/187</a>	* A	Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 11.05.2022: Ganzheitliche Immobilienstrategie hinsichtlich der Kernaufgaben der öffentlichen Hand und Zusammenlegung der verschiedenen Immobilienbereiche der Stadt	FV
16.	<a href="#">2022/188</a>	* E/T	Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 11.05.2022: Realisierung eines «Meistertrams» unter Einbezug der Verantwortlichen der Sportclubs	VSS
17.	<a href="#">2022/221</a>	*	Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 01.06.2022: Ablehnung eines SVP-Inserats im Tagblatt der Stadt Zürich, Rolle des Stadtrats beziehungsweise der Verwaltung und Begründung für die verhinderte Publikation sowie Offenlegung der entsprechenden Interventionen und möglichen Druckversuchen	STS

18. [2022/170](#) Weisung vom 05.05.2022: FV  
Liegenschaften Stadt Zürich, möglicher Erwerb Uetlibergstrasse 231 (Uetlihof) ins Finanzvermögen, Quartier Brunau, Nachtragskredit
19. [2022/199](#) A Dringliches Postulat von Susanne Brunner (SVP), Sebastian Vogel (FDP) und 36 Mitunterzeichnenden vom 18.05.2022: VHB  
Sanierung des Theaters am Hechtplatz, Erhalt der denkmalgeschützten Ladenzeile mit den beiden Ladenlokalen
- \* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

## Geschäfte

- 212. 2022/243**  
**Schulkommission für die Brückenangebote und die Erwachsenenbildung der Stadt Zürich, Erneuerungswahl von 17 Mitgliedern für die Amtsdauer 2022–2026**

Es werden gewählt:

Brigit Allenbach (AL, bisher)  
Evelyne Angermeier-Reutemann (SP, bisher)  
Claire Bajna-Zbinden (FDP, bisher)  
Frédéric Baumer (Grüne, bisher)  
Sergio Beti (FDP, neu)  
Lydia Corso (SVP, neu)  
Patrizia Dellenbach (FDP, neu)  
Paul Kalt (GLP, neu)  
Seline Rugiero (GLP, bisher)  
Felix Schmid (Grüne, bisher)  
Roger Sennhauser (SP, bisher)  
Sandra Tinner (SP, bisher)  
Birgit Tognella-Geertsen (SP, bisher)  
Helene Urech (SVP, bisher)  
Gertrud Zürcher (SP, bisher)  
Vakant: 1 Sitz Grüne und 1 Sitz Die Mitte

Mitteilung an den Stadtrat, die Schulkommission für Brückenangebote und die Erwachsenenbildung und die Gewählten sowie amtliche Publikation am 22. Juni 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**213. 2022/243**  
**Schulkommission für die Brückenangebote und die Erwachsenenbildung der Stadt Zürich, Erneuerungswahl des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2022–2026**

Es wird gewählt:

Gertrud Zürcher (SP, bisher)

Mitteilung an den Stadtrat, die Schulkommission für Brückenangebote und die Erwachsenenbildung und die Gewählte sowie amtliche Publikation am 22. Juni 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**214. 2022/244**  
**Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich, Erneuerungswahl von 17 Mitgliedern für die Amtsdauer 2022–2026**

Es werden gewählt:

Valerie Arias (SP, neu)  
 Helen Buhofer (FDP, neu)  
 André Bodmer (FDP, neu)  
 Mike Chudacoff (AL, bisher)  
 Irmgard Eisenring (SP, bisher)  
 Dr. Esther Girsberger (FDP, bisher)  
 Paulo Guimaraes (SVP, neu)  
 Olga Honegger (GLP, bisher)  
 Lars Hermann (SP, bisher)  
 Dr. Christoph Luchsinger (Die Mitte, bisher)  
 Simone Nabholz (Grüne, bisher)  
 Sarah Noser (SP, neu)  
 Huyen Phan Sturm (GLP, bisher)  
 Alexander Schiwow (SP, bisher)  
 Brigitte Steiger (SVP, neu)  
 Vakant: 2 Sitze Grüne

Mitteilung an den Stadtrat, die Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich und die Gewählten sowie amtliche Publikation am 22. Juni 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**215. 2022/244**  
**Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich, Erneuerungswahl des Vizepräsidiums für die Amtsdauer 2022–2026**

Es wird gewählt:

Dr. Esther Girsberger (FDP, bisher)

Mitteilung an den Stadtrat, die Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich und die Gewählte sowie amtliche Publikation am 22. Juni 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**216. 2022/245**  
**Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG),  
Erneuerungswahl von 19 Mitgliedern für die Amtsdauer 2022–2026**

Es werden gewählt:

Sina-Katharine Arzt (GLP, neu)  
Andreas Billeter (SP, bisher)  
Reto Brüesch (SVP, neu)  
Jürg Casparis (SVP, bisher)  
Medea Hoch (Grüne, neu)  
Gioia Hoffmann (Grüne, bisher)  
Elena Jakob (SP, bisher)  
Maya Karáscony-Schüepp (SP, bisher)  
Ueli Keller (SP, bisher)  
Jérôme Lutz (SP, bisher)  
Daniel Meier (Die Mitte, neu)  
Markus Merki (GLP, neu)  
Beat Conrad (GLP, neu)  
Dominik Ott (Grüne, bisher)  
Monjek Rosenheim (FDP, bisher)  
Catherine Rutherford (AL, bisher)  
Daniel Schwab (FDP, bisher)  
Monika Sprecher (SP, bisher)  
Raphaël Tschanz (FDP, neu)

Mitteilung an den Stadtrat, die Stiftung PWG und die Gewählten sowie amtliche  
Publikation am 22. Juni 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**217. 2022/245**  
**Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG),  
Erneuerungswahl des Präsidiums für die Amtsdauer 2022–2026**

Es wird gewählt:

Ueli Keller (SP, bisher)

Mitteilung an den Stadtrat, die Stiftung PWG und den Gewählten sowie amtliche  
Publikation am 22. Juni 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

**218. 2022/212**  
**Weisung vom 01.06.2022:  
Kultur, Förderung Tanz und Theater, unkuratierter Raum, Beiträge 2023–2026**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom  
13. Juni 2022

**219. 2022/213****Weisung vom 01.06.2022:****Motion von Dr. Jean-Daniel Strub und Rosa Maino betreffend Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung, Bericht**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 13. Juni 2022

**220. 2022/227****Weisung vom 08.06.2022:****Finanzdepartement, Tertialberichte I/2022 der Organisationseinheiten mit Globalbudgets**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 13. Juni 2022

**221. 2022/230****Weisung vom 08.06.2022:****Schulamt, Gesetzliche Grundlagen für die Begabungs- und Begabtenförderung, Ablösung der Ausgabenbewilligung für das Begabtenförderprogramm Universikum**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 13. Juni 2022

**222. 2022/217****Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 01.06.2022:****Berufliche schulische Ausbildungsmassnahmen zur Vorbeugung von struktureller Arbeitslosigkeit bei geflüchteten jungen Menschen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**223. 2022/218****Postulat von Urs Riklin (Grüne) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 01.06.2022:****Verbesserung der Zugänglichkeit zu Informationen der Behörden und der Verwaltung sowie für die politische Teilhabe für gehörlose Menschen und Menschen mit Hörbeeinträchtigung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtschreiberin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**224. 2022/219**  
**Postulat von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 01.06.2022:**  
**Bezahlte Dispensierung bei regelmässigen und starken Menstruationsbeschwerden**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**225. 2022/187**  
**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 11.05.2022:**  
**Ganzheitliche Immobilienstrategie hinsichtlich der Kernaufgaben der öffentlichen Hand und Zusammenlegung der verschiedenen Immobilienbereiche der Stadt**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Reto Brüesch (SVP) vom 8. Juni 2022 (vergleiche Beschluss-Nr. 169/2022)

Die Dringlicherklärung wird von 11 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**226. 2022/188**  
**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 11.05.2022:**  
**Realisierung eines «Meistertrams» unter Einbezug der Verantwortlichen der Sportclubs**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Reto Brüesch (SVP) vom 8. Juni 2022 (vergleiche Beschluss-Nr. 170/2022)

Die Dringlicherklärung wird von 43 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**227. 2022/221**

**Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 01.06.2022:**

**Ablehnung eines SVP-Inserats im Tagblatt der Stadt Zürich, Rolle des Stadtrats beziehungsweise der Verwaltung und Begründung für die verhinderte Publikation sowie Offenlegung der entsprechenden Interventionen und möglichen Druckversuchen**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Johann Widmer (SVP) vom 8. Juni 2022 (vergleiche Beschluss-Nr. 171/2022)

Die Dringlicherklärung wird von 11 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**228. 2022/170**

**Weisung vom 05.05.2022:**

**Liegenschaften Stadt Zürich, möglicher Erwerb Uetlibergstrasse 231 (Uetlihof) ins Finanzvermögen, Quartier Brunau, Nachtragskredit**

Antrag des Stadtrats

1. Im Budget 2022 wird folgende Budgetposition (Nachtragskredit) geschaffen:

IM-Position	Sachkonto	Budget bisher Fr.	Nachtragskredit (NK) Fr.	Budget neu (inkl. NK) Fr.
2021 591049 Uetlibergstrasse 231: Erwerb	7040 00 000 Investitionen in Gebäude	0	1 200 000 000	1 200 000 000

2. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Höhe des finalen Kaufangebots vom Nachtragskredit gemäss Ziff. 1 abweichen kann und der Stadtrat die für den Kauf allenfalls notwendigen weiteren Budgetmittel als dringlichen Nachtragskredit in eigener Kompetenz beschliessen wird.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Lisa Diggelmann (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Nichteintretensantrag

Die Mehrheit der RPK beantragt Eintreten auf den Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der RPK beantragt Nichteintreten auf den Antrag des Stadtrats.

Mehrheit: Lisa Diggelmann (SP), Referentin; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Alan David Sangines (SP), Sven Sobernheim (GLP)  
Minderheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Pärparim Avdili (FDP), Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Das Abstimmungsergebnis wurde gemäss dem effektiven Stimmverhalten der Ratsmitglieder angepasst.



Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Lisa Diggelmann (SP), Referentin; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Alan David Sangines (SP)
Minderheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Përparim Avdili (FDP), Sven Sobernheim (GLP), Johann Widmer (SVP)
Enthaltung:	Walter Angst (AL)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 57 gegen 61 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Damit ist beschlossen:

Der Antrag des Stadtrats wird abgelehnt. Damit ist das Geschäft erledigt.

Mitteilung an den Stadtrat

#### **229. 2022/199**

**Dringliches Postulat von Susanne Brunner (SVP) und Sebastian Vogel (FDP) vom 18.05.2022:**

**Sanierung des Theaters am Hechtplatz, Erhalt der denkmalgeschützten Ladenzeile mit den beiden Ladenlokalen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Dringlichen Postulats zur Prüfung ab.

Susanne Brunner (SVP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 104/2022).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 80 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

### **E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

#### **230. 2022/250**

**Postulat von Reis Luzhnica (SP) und Hannah Locher (SP) vom 15.06.2022:  
Parkanlagen, durchgehende Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit**

Von Reis Luzhnica (SP) und Hannah Locher (SP) ist am 15. Juni 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Parkanlagen in der Stadt Zürich der Öffentlichkeit zeitlich durchgehend zugänglich gemacht werden können.

Begründung:

Grünanlagen und Pärke sind wichtige Freizeit- und Erholungsräume für die Bewohnerinnen und Bewohner einer Stadt. Zudem sind Pärke wichtige Öffentliche Räume deren Nutzung ohne Konsumation und somit für jede und jeden zugänglich ist.

Die Parkanlagen in der Stadt Zürich werden von der Bevölkerung rege genutzt, vor allem in den Sommermonaten sitzt man gerne noch etwas länger im Park. Die Öffnungszeiten der Pärke in der Stadt Zürich werden sehr unterschiedlich gehandhabt, einige Pärke sind rund um die Uhr geöffnet und andere schliessen am Abend.

Vor allem bei Parkanlagen die zentral gelegen sind, würde eine durchgehende Öffnung einen grossen Mehrwert für die Bevölkerung schaffen. Denn gerade in stärker bebauten Zonen im Zentrum sind solche Grünflächen im Alltag äusserst wertvoll.

Die aktuelle Handhabung mit den Öffnungszeiten hat keinen praktischen Nutzen und ist ein Relikt aus vergangenen Tagen.

Die durchgehende Nutzung des Öffentlichen Raums und dazu gehören auch die Pärke, gehört zu einer modernen und lebenswerten Stadt dazu.

Mitteilung an den Stadtrat

### 231. 2022/251

#### **Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 15.06.2022: Züri Fäscht, innovative Konzepte und Prozesse hinsichtlich der städtischen Klimaziele**

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) ist am 15. Juni 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie fürs Zürifäscht innovative Konzepte und Prozesse erarbeitet und realisiert werden können, damit das Zürifäscht mit den Klimazielen der Stadt Zürich verträglich wird.

Begründung:

Die Stadt Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 die direkten Treibhausgasemissionen auf Netto-Null zu reduzieren und die indirekten Emissionen um 30% gegenüber dem Jahr 1990 zu senken.

Am Zürifäscht 2019 wurden rund 12'500 Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestossen. Will die Stadt Zürich ihre Klimaziele erreichen, muss diese Zahl massiv reduzieren. Dabei sind innovative Konzepte und Prozesse gefragt, so dass das Zürifäscht nachhaltiger wird – unter Beibehaltung der Qualität, nicht aber der Quantität. Vielleicht ist auch an eine grundsätzliche Neukonzeption zu denken, damit das Zürifäscht kleiner, feiner und sicher klimaverträglich wird.

Zusätzlich zu diesen innovativen Konzepten sind konkrete Massnahmen nötig, um den Ausstoss an CO<sub>2</sub>-eq des Zürifäschts deutlich zu reduzieren. Dazu müssen insbesondere in den Bereichen Verkehr und Verpflegung Massnahmen getroffen werden. Denn von den CO<sub>2</sub>-Emissionen des Festes entfallen 42% auf die Anreise und Abreise der Gäste, 40% entfallen auf die Mahlzeiten und 9% auf die Getränke.

Zum Verkehr: Zwei Drittel der Gäste wohnen ausserhalb der Stadt Zürich, rund 13% von ihnen reisen mit dem privaten Auto an. Von den Stadtzürcher Gästen kommen nur 2% mit dem Auto ans Fest. Auch wenn dieser Modalsplit klimafreundlich erscheint, sind es insgesamt immerhin ca. 200'000 Gäste, die mit dem privaten Auto anreisen. Dies sind Ergebnisse der Besucherbefragung des Zürifäscht 2019. Um den Ausstoss an Treibhausgasen zu reduzieren, müssen also Massnahmen getroffen werden, damit Gäste von ausserhalb nicht mit dem privaten, mit fossiler Energie betriebenen Auto anreisen.

Zur Verpflegung: Wie der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck der Mahlzeiten gesenkt werden kann, ist weitgehend bekannt: Weniger Mahlzeiten mit Fleisch, mehr vegane Mahlzeiten, Bevorzugung von regionalen und saisonalen Produkten. Zudem bringt die Einführung einer Mehrwegpflicht eine Reduktion an CO<sub>2</sub>-eq: Beispielsweise belastet ein Mehrwegbecher (inklusive Waschen) die Umwelt rund zehnmal weniger als ein Einwegbecher aus Kunststoff.

Mitteilung an den Stadtrat

**232. 2022/252**  
**Postulat von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 15.06.2022:**  
**Suspendierung der Städtepartnerschaft mit Kunming bis zur Wahl einer demokratischen, friedliebenden Regierung in China**

Von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) ist am 15. Juni 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Städtepartnerschaft mit Kunming so lange suspendiert werden kann, bis in Peking eine demokratische und friedliebende Regierung gewählt ist.

Begründung:

Die SVP forderte mit dem Postulat 2020/363 schon vor rund zwei Jahren, dass die Stadt Zürich ihre Nähe zum kommunistischen China verringert. Doch der rot-grün dominierte Gemeinderat und der Stadtrat hielten unverständlicherweise an ihrer China-Politik fest. Alle Parteien ausser der SVP und der EVP mit ihrem christlichen Menschenbild stimmten damals gegen die Sistierung der Städtepartnerschaft mit Kunming.

Unterdessen sind neue Beweise für die systematische Unterdrückung von Uiguren in China ans Licht gekommen, wie die begleitende Interpellation zeigt. Auch angesichts des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ist eine Neubeurteilung der Städtepartnerschaft mit Kunming richtig.

«Kurz vor seinem Krieg gegen die Ukraine stimmte der russische Präsident seine aussenpolitische Vision mit der Führung in Peking ab. (...) Russland und China eint die Ablehnung der durch die USA geprägte Weltordnung, die Ablehnung westlicher Werte wie Demokratie, Freiheit und Minderheitenrechte», schreibt welt.de am 25. Februar 2022.

Auch durch das Abseitsstehen und die Bereitschaft des Regimes in Peking, von Russland Güter abzukauften, die vom Westen mit einem Embargo sanktioniert werden, unterstützt Peking den Angriffskrieg von Russland und akzeptiert damit den Bruch des Völkerrechts durch Moskau. Allein schon das Abwarten der Olympischen Winterspiele in Peking bis zum 20. Februar 2022, um erst vier Tage danach den Angriffskrieg zu starten, ist ein deutlicher Hinweis auf Absprachen zwischen Moskau und Peking.

Es ist in der Lehre der «Internationalen Beziehungen» politikwissenschaftlich belegt, dass Demokratien nie Angriffskriege führen, wohl aber autokratische Regimes. Daher wäre ein demokratisches Regime in Peking eine Sicherheit für den Frieden, während ein autokratisches das Potential hat, Angriffskriege zu unterstützen oder selbst solche zu führen.

Mitteilung an den Stadtrat

**233. 2022/253**  
**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 15.06.2022:**  
**Zusätzlicher Fussballplatz im Quartier Wollishofen**

Von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) ist am 15. Juni 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein zusätzlicher Fussballplatz im Quartier Wollishofen erstellt werden kann.

Begründung:

Auch Wollishofen ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Der FC Wollishofen hat eine lange Warteliste für Junioren, welche in Folge mangelndem Fussballplatz nicht betreut werden können. Fussballvereine leisten einen grossen Beitrag für die Integration von Kindern und Jugendlichen. Deshalb ist die Stadt hier in der Pflicht, genügend Infrastruktur zu schaffen.

Mitteilung an den Stadtrat

**234. 2022/254****Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) vom 15.06.2022:****Unterdrückung von Uiguren in China und Städtepartnerschaft mit Kunming, Thematisierung der Menschenrechtsverletzungen im Rahmen der Partnerschaft und erreichte Fortschritte durch die Städtepartnerschaft**

Von Samuel Balsiger (SVP) und Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) ist am 15. Juni 2022 folgende Interpellation eingereicht worden:

Seit Jahren berichten Medien weltweit über die systematische Unterdrückung von Uiguren in China. Das kommunistische Regime in Peking geht brutal gegen die muslimische Minderheit vor. Der Tages-Anzeiger schreibt am 24. Mai 2022: «Tausende Fotos geben verstörende Einblicke in Uiguren-Lager». Und watson.ch fasst zwei Tage später die Informationen von seriösen Quellen wie folgt zusammen:

«Es ist ein herber Schlag für die chinesische Propaganda. Seit Jahren verharmlost die Regierung in Peking ihre ungeheuerliche Repressionspolitik gegen die uigurische Minderheit und nennt die Internierungslager, in denen sie vermutlich rund eine Million Uiguren festhält, schönfärberisch «berufliche Fortbildungseinrichtungen». Doch jetzt sind neue Belege aufgetaucht, die die chinesischen Behauptungen Lügen strafen. (...)

Die Berichte ehemaliger Häftlinge sind schockierend: Die Insassen der «Fortbildungseinrichtungen» erleben Vergewaltigungen und Folterungen und sind ständiger politischer Indoktrination ausgesetzt. Chinesische Wachleute setzten Tränengas, Taser und mit Nägeln versehene Knüppel ein; die Lager sind mit Stacheldraht eingezäunt und werden mit Infrarot-Kameras überwacht. (...)

Umfang und Brutalität der chinesischen Unterdrückungspolitik im Verbund mit der fortgesetzten Sinisierung lassen es gerechtfertigt erscheinen, hier von einem kulturellen Genozid zu sprechen.» (Sinisierung bedeutet, eine gesellschaftliche Kultur chinesisch zu formen).

Die SVP forderte mit dem Postulat 2020/363 schon vor rund zwei Jahren, dass die Stadt Zürich ihre Nähe zum kommunistischen China verringert. Damals ging es um die «Sistierung der Städtepartnerschaft mit Kunming bis zur demokratischen Wahl einer Regierung in China».

Der Tages-Anzeiger wies bereits am 11. Oktober 2018 auf die dortige Unterdrückungspolitik hin: «Die Arbeitslager werden wieder genutzt: Eine Umerziehungsanstalt in Kunming». Während der Debatte zum SVP-Vorstoss sagte Corine Mauch im Namen des Stadtrates: «Auch wir verfolgen die innen- und die ausenpolitischen Entwicklungen in China intensiv und auch immer wieder sehr besorgt. (...) es ist gelungen, gute, persönliche und vertrauensvolle Beziehungen zu knüpfen zu unseren Partnerinnen und Partner in der Stadt Kunming».

Wusste der Stadtrat also von der chinesischen Unterdrückungspolitik in Kunming und lehnte den SVP-Vorstoss dennoch ab? Klar ist: Wer hinsehen wollte, der wusste von den eklatanten Menschenrechtsverletzungen.

Doch der rot-grün dominierte Gemeinderat und der Stadtrat hielten unverständlicherweise an ihrer China-Politik fest. Alle Parteien ausser der SVP und der EVP mit ihrem christlichen Menschenbild stimmten gegen die Sistierung der Städtepartnerschaft mit Kunming.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Stadtrat oder sonst jemand aus der Stadtverwaltung den Städtepartner Kunming je auf die seit Jahren bekannten eklatanten Menschenrechtsverletzungen angesprochen?
2. Falls weder der Stadtrat noch sonst jemand aus der Stadtverwaltung den Städtepartner Kunming je auf die seit Jahren bekannten eklatanten Menschenrechtsverletzungen angesprochen hat, warum wurde das nicht gemacht?
3. Corine Mauch sagte während der Debatte zum SVP-Vorstoss: «Wandel ist ohne Dialog nicht möglich». Wird der Stadtrat oder sonst jemand aus der Stadtverwaltung die Verantwortlichen in Kunming auf die eklatanten Menschenrechtsverletzungen ansprechen? Dafür braucht es keine Städtepartnerschaft.
4. Falls weder der Stadtrat noch sonst jemand aus der Stadtverwaltung die Verantwortlichen in Kunming auf die eklatanten Menschenrechtsverletzungen ansprechen wird, warum wird das nicht gemacht?
5. Welche Fortschritte hat die Städtepartnerschaft mit Kunming bislang gebracht? Corine Mauch lobte während der Debatte zum SVP-Vorstoss die separate Busspur, die durch die Nähe zu Kunming dort eingeführt werden konnte. Sind solche «Fortschritte» höher zu gewichten als die eklatanten Menschenrechtsverletzungen? (Siehe auch Beilage).

6. Corine Mauch sagte während der Debatte zum SVP-Vorstoss: «China ist einer von den entscheidenden Akteuren in der globalen Klimapolitik. Das ist ein sehr grosser Hebel». Spricht der Stadtrat die eklatanten Menschenrechtsverletzungen in Kunming und im restlichen China nicht an, weil er der Klimapolitik alles unterordnet?

Mitteilung an den Stadtrat

Die vier Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

**235. 2022/255**

**Schriftliche Anfrage von Marcel Tobler (SP) und Liv Mahrer (SP) vom 15.06.2022: Zeughaus- und Kasernenareal, Angaben zu den Bau- und Nutzungsrechten, den involvierten Planungsstellen, den Zwischennutzungen, den aktuellen Mietverträgen und den künftigen Nutzungen sowie zur Information der Öffentlichkeit**

Von Marcel Tobler (SP) und Liv Mahrer (SP) ist am 15. Juni 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 31. August 2020 hat der Kantonsrat im zweiten Anlauf dem Baurechtsvertrag mit der Stadt Zürich zugestimmt, damit die Stadt Zürich über das Zeughausareal und den Zeughaushof verfügen kann. Seither hat die Öffentlichkeit wenig über die Planungen zum Zeughaus- und zum Kasernenareal erfahren. Der Umzug der Strafverfolgungsbehörden ins kantonale Polizei- und Justizzentrum (PJZ) steht nun kurz bevor. Damit werden die Areale der alten Kasernen und Zeughäuser für die notwendigen Sanierungen und die neuen Nutzungen frei.

Es besteht Unsicherheit und Unklarheit über die Planung zur Sanierung der Zeughäuser und der Kasernengebäude sowie bezüglich der künftigen Nutzung des gesamten Areals. Wir bitten den Stadtrat deshalb um Transparenz über den Planungsprozess und um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sind die Besitzverhältnisse im Kasernen- und im Zeughausareal zwischen Stadt und Kanton geregelt? Wer verfügt wo über welche Bau- und Nutzungsrechte?
2. Welche Dienstabteilungen und Amtsstellen von Stadt und Kanton sind mit der Bauplanung und mit der Nutzungsplanung im Kasernen- und im Zeughausareal befasst?
3. Wie gestaltet sich die Bauplanung im gesamten Areal, also für die Sanierung der Zeughäuser und der Kasernen-Bauten, für den Propog-Abbruch, für die Massnahmen auf den Freiflächen (Kasernenwiese und Zeughaushof), Zäune und den Einfriedungen?
4. Wann werden die einzelnen Gebäude und Freiflächen im Kasernen- und im Zeughausareal für die neue Nutzung definitiv freigegeben?
5. Welche Zwischennutzung sind bis dahin vorgesehen?
6. Wie lange können die heutigen Mieterinnen und Mieter in den Zeughäusern bleiben? Wie sind die aktuellen Mietverträge ausgestaltet in Bezug auf Dauer, Kündigungsfristen und Vorrang für den Einzug nach der Sanierung?
7. Welche Nutzung ist in den Zeughäusern nach der Sanierung vorgesehen? Welche Konzepte bestehen diesbezüglich?
8. Wie verläuft das Bewerbungsverfahren? Wie und durch wen wird die Nutzung bestimmt? Wie werden die künftigen Nutzenden ausgewählt? Geniessen die heutigen Mieterinnen und Mieter Vorrang?
9. Ist vorgesehen, künftige Mieterinnen und Mieter in die Sanierungsplanung bereits bedürfnisorientiert miteinzubeziehen? Wenn nein, warum?
10. Wie werden bereits gesprochene Beiträge für bestehende Mieterinnen und Mieter in die Sanierungen und baulichen Veränderungen eingeplant? Besteht entsprechender Kontakt zu beteiligten Stellen wie bspw. zur Fachstelle Kultur?
11. Wie hoch gestalten sich die Mietpreise in den Zeughäusern heute und künftig nach der Sanierung?
12. Wie plant der Stadtrat, die Öffentlichkeit über die Planungs- und Entwicklungsschritte zu informieren?

Mitteilung an den Stadtrat

**236. 2022/256****Schriftliche Anfrage von Islam Alijaj (SP) vom 15.06.2022:  
Selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit einer Behinderung, bisherige Massnahmen für zugängliche und bezahlbare Wohnungen sowie für eine Abfederung der negativen Folgen der Ergänzungsleistungskürzungen**

Von Islam Alijaj (SP) ist am 15. Juni 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Durch den kürzlich erschienen Zeitungsartikel im Tages-Anzeiger über den Fall von Peter Buri aus dem Kanton Bern, welcher mit seinem Mitbewohner wegen Ergänzungsleistungs-Kürzungen allenfalls aus seiner WG ausziehen muss. Grund dafür ist, dass durch die Kürzungen das nötige Geld für das Weiterbestehen der WG fehlen wird. Nicht nur eine IV finanzierte persönliche Assistenz, sondern auch barrierefreie und bezahlbare Wohnorte sind für ein selbstverantwortliches Leben von Menschen mit Behinderungen nötig.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Entscheidungshoheit hat der Stadtrat bezüglich des selbstbestimmten Wohnens, unter anderem für Menschen mit Behinderungen, um dies zugänglich und bezahlbar zu machen?
2. Was wird konkret im Bereich der zugänglichen und bezahlbaren Wohnungen für Menschen mit Behinderungen auf Stadtebene bisher getan, damit sie nicht auf einen Heimplatz angewiesen sind?
3. Welche Massnahmen werden getroffen, um die negativen Folgen der Ergänzungsleistungs-Kürzungen, die mit der letzten EL-Revision in Kraft getreten sind, abzufedern, damit die Existenz von WGs und anderen Wohnformen für Menschen mit Behinderungen weiterhin gewährleistet werden kann?

Mitteilung an den Stadtrat

**237. 2022/257****Schriftliche Anfrage von Dominik Waser (Grüne) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 15.06.2022:  
Energiesparmassnahmen durch Verhaltensänderungen, Möglichkeiten zur Reduktion von Erdöl und Erdgas in der Stadt und der Verwaltung sowie Haltung zu den Empfehlungen der internationalen Energieagentur (IEA)**

Von Dominik Waser (Grüne) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) ist am 15. Juni 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Aufgrund des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Erhöhungen der Energiepreise wird vermehrt über Energiesparmassnahmen durch Verhaltensänderungen und Suffizienz gesprochen. So hat kürzlich die üblicherweise sehr konservative Institution IEA – die internationale Energieagentur - einen Appell mit 10 Handlungsempfehlungen (<https://www.iea.org/reports/a-10-point-plan-to-cut-oil-use>) publiziert, wie der Verbrauch von Erdöl reduziert werden könnte. Da jedoch, wie eine Studie ([https://energiestiftung.ch/files/energiestiftung/fliesstextbilder/Studien/2021\\_ZHAW\\_Eigenverantwortung/20211117\\_ZHAW\\_Wirkung-von-Eigenverantwortung-und-politischen-Massnahmen.pdf](https://energiestiftung.ch/files/energiestiftung/fliesstextbilder/Studien/2021_ZHAW_Eigenverantwortung/20211117_ZHAW_Wirkung-von-Eigenverantwortung-und-politischen-Massnahmen.pdf)) der ZHAW aus dem Jahr 2021 zeigt, ohne politische Massnahmen nur ein kleiner Teil der Bevölkerung suffizienter zu leben beginnt, braucht es kollektives Handeln und Regeln, die politisch durchgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um den Verbrauch von Erdöl und Erdgas in der Stadt Zürich durch kollektive Verhaltensänderungen zu reduzieren? Was wird bereits umgesetzt?
2. Wie positioniert sich der Stadtrat zu folgenden Handlungsempfehlungen der IEA bzw. schätzt er die Möglichkeiten einer Umsetzung in der Stadt ein? Wäre der Stadtrat bereit, diese verbindlich umzusetzen? (Bitte um Stellungnahme zu jedem einzelnen Punkt.)
  - Senkung der Tempolimits auf Autobahnen um mindestens 10 km/h
  - Möglichst dreimal in der Woche Homeoffice
  - Autofreie Sonntage in den Städten
  - Vergünstigung des öffentlichen Nahverkehrs und Anreize für Fuss- und Radverkehr

- Wechselnde Fahrverbote für Privatautos in Grossstädten
  - Fahrgemeinschaften und weitere Massnahmen zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs
  - Förderung von kraftstoffsparendem Fahren im Güterstrassenverkehr
  - Hochgeschwindigkeits- und Nachtzüge statt Flugverkehr, wo möglich
  - Vermeidung von Geschäftsflügen bei alternativen Optionen
  - Mehr Nachdruck bei der Einführung von Elektro- und kraftstoffsparenderen Fahrzeugen
3. Wo sieht der Stadtrat Möglichkeiten, in der Verwaltung den Verbrauch von Erdöl und Erdgas durch kollektive Verhaltensänderungen oder Suffizienz zu reduzieren?

Mitteilung an den Stadtrat

**238. 2022/258**

**Schriftliche Anfrage von Martin Götzl (SVP) und Reto Brüesch (SVP) vom 15.06.2022:**

**Kapazitätsengpässe bei Rasensportflächen, geplante und realisierte Flächen seit 2018 und ausgebaute Sportinfrastrukturen durch Kooperationen mit Privaten sowie Entwicklung der Sportflächen bei den Schularealen**

Von Martin Götzl (SVP) und Reto Brüesch (SVP) ist am 15. Juni 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Bereits seit Jahren ist bekannt, dass in der Stadt Zürich in der Sportinfrastruktur Kapazitätsengpässe bestehen. Insbesondere bestehen Mankos bei den Fussballflächen. Basierend auf diesem Sachverhalt wurden unter anderem die Interpellation 2018/241 und anschliessend die Motion 2019/214 eingereicht.

Als Antwort auf die Motion 2019/214 wurde vom Stadtrat erläutert, dass «Sofern möglich sollen primär die bestehenden Anlagen optimiert und dadurch eine bessere Auslastung ermöglicht werden. Es sollen aber auch neue Sportanlagen gebaut werden, insbesondere solche mit zusätzlichen Fussballfeldern.» Zudem wurde festgehalten, dass die «Realisierung fast aller zusätzlichen Spielfeldbeleuchtungen bis 2023» angestrebt wird.

Nun, die realen Kapazitätsengpässe haben sich nicht entkräftet. Fussballmannschaften müssen teilweise in andere Stadtkreise oder in Gemeinden ausserhalb der Stadt ausweichen. Einige Fussballvereine nehmen aufgrund der Kapazitätsengpässe vorderhand keine neuen Mitglieder mehr auf.

Weiterhin besteht grosser Bedarf an zusätzlichen Rasensportflächen. Die Stadt Zürich wächst rasant und vermeldet mit aktuell 440'181 Menschen einen Bevölkerungshöchststand. Der Handlungsbedarf für zusätzliche Rasensportflächen spitzt sich zu.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche zusätzliche(n) Rasensportfläche(n) konnten im Zeitraum zwischen 2018 bis heute realisiert werden?
2. Welche zusätzliche(n) Rasensportfläche(n) konnten seit 2010 bis heute netto realisiert werden? Welche Flächen wurden neu erstellt und welche Flächen wurden für die Sportnutzung abgebaut?
3. Welche zusätzliche(n) Rasensportfläche(n) konnten im Zeitraum zwischen 2018 bis heute geplant werden und wann werden diese benutzbar sein?
4. Welche bestehenden Rasensportflächen konnten im Zeitraum zwischen 2018 bis heute erweitert und/oder mit Anpassung der Struktur besser auslastbar gemacht werden?
5. Welche Spielfeldbeleuchtungen konnten im Zeitraum zwischen 2018 bis heute erweitert und/oder neu installiert werden, um die dortige Auslastung zu erhöhen?
6. Welche Massnahmen wurden generell unternommen, um das Rasensportflächenangebot beim nach wie vor zu erwartenden starken Bevölkerungswachstum weiterzuentwickeln?
7. Welche Sportinfrastrukturen wurden seit 2018 durch Kooperationen mit privaten Partnern sowohl im Profisport- als auch im Breitensportbereich weiter ausgebaut und wie sieht in diesen Bereichen die Zukunft aus?
8. Bezugnehmend auf die Fussballplätze Eichrain: Weshalb sind diese Fussballplätze nicht bis jeweils 22 Uhr nutzbar gemacht geworden, währenddessen die dortigen Tennisfelder zur besseren Auslastung nun mittlerweile auch bis jeweils 22 Uhr genutzt werden können?

9. Gibt es in der Stadt Zürich weitere Fussballplätze, welche nicht bis 22 Uhr benutzt werden können oder dürfen? Wenn ja, welche? Wenn ja, weshalb dieser Verzicht auf eine optimalere Auslastungsmöglichkeit? Wenn ja, weshalb gibt es solche örtlichen Sonderregelungen?
10. Bezugnehmend auf den Fussballplatz Katzenbach: Weshalb wurde dieser Fussballplatz noch nicht mit einer Spielfeldbeleuchtung erweitert, um die dortigen Kapazitäten zu erhöhen?
11. Weshalb wird der Fussballplatz Buchwiesen nicht vergrössert und/oder durch ein neues Fussballfeld erweitert, um die dortigen Kapazitäten zu erhöhen? Wurden bezüglich des Fussballplatzes Buchwiesen auch schon Überlegungen oder Planungen getätigt, um diesen Standort rundum zu erneuern (diese Anlage ist sehr sanierungsbedürftig), um dann zwei vollwertige Fussballplätze zu realisieren?
12. Bezugnehmend auf den Fussballplatz Buchwiesen: Weshalb wurde dieser Fussballplatz noch nicht mit einer adäquaten oder optimaleren Spielfeldbeleuchtung erweitert, um die dortigen Kapazitäten zu erhöhen?
13. Bezugnehmend auf die Sportanlage Neudorf: Die dortige Rasensportanlage wird gemäss der Bauplanung für die Sportanlage, das Hallenbad sowie die Eishalle zwischen 2025 bis 2030 nicht nutzbar sein. Wohin werden die dortigen Sporttreibenden und Vereine während der Bauphase ausweichen?
14. Welche und wie viele Rasensportflächen wurden seit 2010 auf Schulinfrastrukturarealen abgebaut, beispielsweise durch Aufstellen von Schulcontainern und Erweiterungsbauten auf dem bisherigen Schulareal?
15. Welche und wie viele Rasensportflächen wurden seit 2010 auf Schulinfrastrukturarealen im Rahmen einer Schulhauserweiterung oder durch Um- oder Neubau neu erstellt?
16. Welche und wie viele Rasensportflächen wurden seit 2010 auf Schulinfrastrukturarealen auf Kunstrasenflächen mit dem Ziel der höheren Auslastungsmöglichkeit umgerüstet?

Mitteilung an den Stadtrat

## K e n n t n i s s e n

### 239. 2022/58

**Schriftliche Anfrage von Marco Denoth (SP) und Florian Utz (SP) vom 02.03.2022: Entwicklung der Mieten in der Stadt Zürich, Ausmass der illegalen Renditen, Erhebung zu den Mietzinserhöhungen bei Mieterwechseln, Information der Mieterinnen und Mieter bezüglich ihrer Rechte und Unterstützung bei der Anfechtung der Mieten sowie mögliche Massnahmen gegen die illegalen Renditen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 463 vom 1. Juni 2022).

### 240. 2022/59

**Schriftliche Anfrage von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Selina Walgis (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 02.03.2022: Einschränkung des öffentlichen Verkehrs bei den Fussballspielen im Stadion Letzigrund, Ergebnis der Prüfung alternativer Lösungen und Massnahmen, Ersatzverbindungen für die ausfallenden Kurse und Übernahme der Zusatzkosten**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 478 vom 2. Juni 2022).

Nächste Sitzung: 22. Juni 2022, 17 Uhr.